

Litauische Rundschau

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g.-vė Nr. 4.
 Telefon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
 Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
 von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 53.

Kowno, Dienstag 22. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint taglich ausser Montags.
 Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
 Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark, an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50. PL. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Zur Lage.

Während die letzten Tage noch immer widersprechende Nachrichten über den Aufstand in Russland brachten, einige Stimmen von einer weiteren Ausdehnung des Aufstandes sprachen, während andere warnten, die Lage der Aufständischen als aussichtsreich anzusehen, meldet das „Eita“-Büro unter dem 18. ds. M. auf Grund eines Moskauer Funkgespruches, dass die Sowjettruppen den Angriff auf Kronstadt begonnen und bereits einen Teil der Stadt eingenommen hätten. Nach einer späteren Meldung der Sowjetvertretung in Kowno hat sich Kronstadt am 17. März ergeben.

Wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Meldung zu zweifeln, solange sie nicht von anderer Seite widerlegt wird, wenn wir uns auch dessen bewusst sind, dass die bolschewistische Regierung gern geneigt ist, ihre Berichte zu ihren Gunsten zu färben. Es bleibt nunmehr weiter abzuwarten, welche Nachrichten über die Aufstände im Inneren des Landes in den nächsten Tagen zu uns gelangen werden. Wir hatten bekanntlich berichtet, dass der Aufstand sich bereits über 17 Gouvernements ausgebreitet haben soll.

Merkwürdig ist es jedenfalls, dass man wieder einmal garnichts mehr über die russisch-polnischen Friedensverhandlungen in Riga hört, deren Unterzeichnung doch bereits endgültig festgelegt worden war. In Warschau hatte man schon auf die nun verflossene Woche gehofft, aber die Hoffnungen scheinen sich nicht erfüllt zu haben. Russland scheint noch immer an der Verschleppungstaktik, die es eine Zeitlang aufgeben zu wollen schien, festzuhalten. Inwiefern das mit den Vorgängen im Inneren des Landes zusammenhängt, lässt sich im Augenblick garnicht übersehen.

Sicher ist nur eins, dass die Lage in Sowjetrussland über alle Massen traurig ist. Bezeichnend ist, dass Lenin in einer auf dem letzten Bolschewistenkongress in Moskau gehaltenen Rede zugab, dass der wirtschaftliche Zusammenbruch die Regierung daran hindere, die kommunistischen Grundsätze nach ihren Wünschen durchzuführen. Er gab auch zu, dass sich überall in Russland eine Bewegung gegen die Diktatur des Bolschewismus zeige.

In Zusammenhang mit dem erwarteten Friedensschluss in Riga ist in Polen das öffentliche Interesse in den letzten Tagen wieder mehr der Wilnaer Frage zugewendet. Im Wilnaer Gebiet beginnen, ungeachtet der vom Völkerbund gestellten Bedingungen die Vorbereitungen für die Wahlen zum Seim von „Mittel-litauen“.

Grosses Interesse wendet die öffentliche Meinung der ganzen Welt auch der oberschlesischen Frage zu.

Während diese Zeilen geschrieben werden, ist der Kampf um Oberschlesien wahrscheinlich bereits in vollem Gange. Bis zum 15. März waren nach Meldungen deutscher Blätter bereits etwa 100,000 stimmberechtigte Oberschlesier aus dem deutschen Reich in Oberschlesien eingetroffen. Der Einfluss, den ihre Ankunft zu Gunsten der deutschen Sache ausübt, ist nach einer Drahtung der „Hartungischen Zeitung“ ungeheuer; im polnischen Lager mache sich ein Umschwung deutlich bemerkbar. Nach Meldungen aus Breslau wurden die ersten Abstimmungszüge, die von Duisburg-Köln eintrafen, in Breslau mit grosser Begeisterung empfangen. Unter den zur Abstimmung reisenden Personen befanden sich auch viele Mütter mit Säuglingen. — Nach derselben Meldung haben die französischen Besatzungsbehörden in Duisburg gegen die nach Oberschlesien reisenden Abstimmungsberechtigten scharfe Massnahmen getroffen und die Büros der Verbände heimatlicher Oberschlesier geschlossen, wogegen die deutsche Regierung Einspruch erhoben hat.

Bezüglich der Lage im Deutschem Reich

sind Veränderungen nicht zu verzeichnen. Die Gerüchte von blutigen Zusammenstössen mit den französischen Besatzungstruppen in Düsseldorf bestätigen sich nicht. Die Bevölkerung zeigt überall Ruhe und Entschlossenheit, die auch dadurch zum Ausdruck kommt, das bei der Berliner Reichsregierung ununterbrochen aus allen Gegenden des Landes, und nicht zum wenigsten auch aus dem Rheinlande, sowie aus allen Schichten der Bevölkerung Kundgebungen einlaufen, die das Einverständnis mit der Haltung der Regierung gegenüber den Forderungen der Entente betonen und entschlossen zum Ausdruck bringen, fest hinter der Politik der Reichsregierung auszuharren.

Demgegenüber sind die Gefühle auf seiten der Entente geteilt. Während die chauvinistische französische Presse über die Sanktionen jubelt, begäugeln sich gemässigte Blätter damit, die Haltung der Entente zu rechtfertigen. Linksradikale Blätter wenden sich dagegen scharf gegen die Regierung und verurteilen den „Anruf zur Gewalt“. Auch die englischen Blätter sind recht skeptisch in der Beurteilung der Wirkungen der Sanktionen. „Daily News“ nennt es bezeichnend, dass die einzige Kritik an der Führung der Londoner Verhandlungen durch den Aussenminister von der rechten Seite komme. Das Beunruhigende an der Rede Simons' sei, dass er offen heraus genau dasselbe sage, was zahlreiche und immer mehr der vernünftigsten Kritiker unter den Alliierten teils privat, teils öffentlich erklären. Einer der treuesten Anhänger Lloyd Georges, Garvin, nennt die Entscheidung der Entente einen Wahnsinn, der die Interessen Englands, den Handel, das Geschäft und die kommerzielle Grundlage, die die Struktur des Reiches bilde, in grössere Gefahr bringen werde, als man je erkannt habe. Auf dem gegenwärtigen Wege gebe es keine Rettung aus dem Chaos. Die „Financial Times“ sieht die einzige Wirkung der Sanktionen darin, dass der Handel Deutschlands mit den neutralen Ländern auf Kosten der Alliierten gefördert werden wird. Massnahmen, um auch den Handel mit den Neutralen zu treffen, würden wirkungslos bleiben. Noch schwieriger sei die Frage mit den englischen Kolonien, die sich weigerten, die geflohenen Massnahmen einzuführen. England würde auf diese Weise seine überseeische Macht einbüssen.

Die Lage in den übrigen uns benachbarten Ländern ist ebenfalls unverändert. Die Verhandlungen mit der lettischen Regierung über die Frage der Grenzregulierung haben zu einem Vertragsentwurf geführt, wonach Litauen die Flecken Polangen und Swenta mit einem zwischen dem Memelgebiet und Lettland gelegenen Zugang zum Meere erhalten soll. Der neue Korridor ist stellenweise nur 12 Werst breit, das Ufer am Meere dagegen 40 Werst lang. Alsdann enthält der Entwurf eine Abmachung über den Verkehr über Možeikiai, das bei Litauen verbleibt. Lettland erhält in der Nähe der Stadt Bauska ein in lettändisches Territorium sich erstreckendes litauisches waldreiches Gebiet von 14000 Desjatinen, und schliesslich verbleibt Illux bei Lettland. Bezüglich dieser letzten Frage wird jedoch die Möglichkeit eines Plebiszits noch erwogen werden. Dieser Vertragsentwurf bedarf der Bestätigung durch den beiderseitigen Seim.

Im Memelgebiet ist neuerdings der Wunsch erwacht, die Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen wieder aufzunehmen. Auf Anregung des Präfekten Petisne ist eine Kommission gebildet worden, die unter dem Vorsitz des Präfekten Richtlinien für die in Kowno zu führenden Verhandlungen ausarbeiten soll.

In der Wilnaer Frage hat der Völkerbund der Regierung durch ihren Vertreter Galvanuskas beistimmen lassen, dass die Antwort auf den Vorschlag des Völkerbundes rechtzeitig eingegangen sei. Von

Kino PALAS, Laisves Allee Nr. 58.
 NUR 3 TAGE

Schneider Wibbel

5 Akte nach dem bekannten Lustspiel von Müller-Schlösser mit Wilhelm Diegelmann, Marg. Kupfer, Herm. Picha.

polnischer Seite ist bisher keine Antwort ergangen. Die polnische Regierung hat sich auf die Mitteilung beschränkt, dass sie dem Völkerbunde antworten werde.

Internationaler Abend auf der Königsberger Ostmesse.

(Von unserem zur Messe entsandten Sonderberichterstatler.)

KÖNIGSBERG, 19. 3.

Zu Ehren der in Königsberg weilenden Vertreter der ausländischen Regierungen veranstaltete am Mittwochabend das Messeamt einen internationalen Abend, an dem etwa 500 Vertreter ausländischer Regierungen und Handelskreise teilnahmen. Gleichzeitig hatte der Abend den Zweck, die auf der Messe weilenden ausländischen Besucher in engere Fühlung mit der deutschen Kaufmannschaft zu bringen. Die litauische Regierung war vertreten durch Vizeverkehrsminister Ing. Grinkewitsch, Direktor Baltuscha und Katschunas vom Handels- bzw. Landwirtschaftsministerium Ausserdem waren mehrere Mitglieder des Verkehrsministeriums anwesend. Estland war durch Ing. Lühk vom Handelsministerium vertreten. Ferner waren die deutschen Konsuln aus Riga und Kowno anwesend, sowie eine Anzahl litauischer und lettischer Journalisten, die mit den deutschen Kollegen sofort in angeregten Meinungsäustausch traten. Der stellvertretende Oberbürgermeister der Stadt Königsberg richtete an die Versammlung eine Begrüssungsansprache und dankte den zahlreichen ausländischen Vertretern für ihr Erscheinen. Seitens der Litauer antwortete Direktor Baltuscha, indem er etwa folgendes ausführte: „Auf ein etwa 600-jähriges Bestehen kann Königsberg zurückblicken. Generationen um Generationen haben für das Wohl der Stadt gearbeitet. Der enge Zusammenhang mit dem litauischen Nachbarlande spielt in der Geschichte der Stadt eine grosse Rolle. Ich hoffe, das die heutige Generation mit dem besten Erfolg arbeiten wird, um diese Beziehungen zu festigen. Die wirtschaftlichen Beziehungen sind die stärksten. Deshalb bitte ich Sie als Vertreter des litauischen Finanz- und Handelsministeriums, mit mir in den Ruf einzustimmen: „Es lebe die Königsberger Kaufmannschaft, die durch die Ostmesse diese Beziehungen zu fördern sucht!“ (Lebhafter Beifall).

Berliner Börse vom 19. März.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	M.	243.75	244.25
New-York	1 Dollar		62.05	62.19
Amsterdam	1 Gulden		21.45	21.49
Stockholm	1 Krone (schwed.)		14.23	14.26
Kopenhagen	1 „ (dän.)		10.78	10.81
Zürich	1 Franc		10.78	10.81
Paris	1 „ (franz.)		4.51	4.52
Brüssel	1 „		4.53	4.53
Rom	1 Lire		2.50	2.51
Helsingfors	1 Mark (finn.)		1.58	1.53
Warschau	1 „ (poln.)		—	—

Gross - Funkenstation in Kowno.

KOWNO, 20. 8. (Eig. Bericht)

Wie wir erfahren, hat die Regierung insgesamt vier Millionen Mark für den Bau einer drahtlosen Station bereitgestellt. Die Reichweite der Station wird 2000 Kilometer betragen. Mit dem Bau ist eine Berliner Firma beauftragt worden, die im nächsten Monat mit der Aufstellung beginnen wird.

Bonar Law aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

LONDON, 17. 3. (Elta)

Reuter meldet: Im Unterhause teilte Lloyd George mit, dass Bonar Law zurückgetreten sei. Als Lloyd George das Schreiben Bonar Laws verlas, in dem dieser wegen vollkommener Erschöpfung auf dringenden Rat der Ärzte seinen Rücktritt ankündigte, wurde der Premierminister wiederholt von Rührung übermannt. Er konnte schliesslich seiner Gefühle nicht mehr Herr werden und sank mit einer Bewegung, wodurch er andeutete, dass er nicht in der Lage sei, weiter zu sprechen, auf seinen Sitz zurück. Lloyd George verliess dann sofort das Haus. Die Mitteilung Lloyd Georges erregte im Unterhause grosse Überraschung und rief in den politischen Kreisen ungeheures Aufsehen hervor. Der Rücktritt Bonar Laws ist für die Zukunft der Koalition von grösster Bedeutung. Wie verlautet, wird die unionistische Partei Montag eine Sitzung abhalten, um den Nachfolger Bonar Laws zu wählen. Dafür käme, wie verlautet, Chamberlain in Betracht. Der Nachfolger Bonar Laws wird wahrscheinlich auch als Führer des Unterhauses und Staatschef des ersten Ministers auftreten.

LONDON, 19. 3.

In einer Rede, die Lloyd George gestern auf einem politischen Essen hielt, teilte er mit, dass der Rücktritt Bonar Laws nur vorübergehend sei.

Explosionsunglück in Erfurt.

ERFURT, 19. 3.

In einem Munitionslager bei Erfurt flog ein Munitionsschuppen in die Luft. 4 Frauen wurden schwer verletzt, 10 Arbeiter getötet. Die Explosion dauert fort. Die genaue Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest.

Die russischen Monarchisten gegen den russisch-englischen Handelsvertrag.

PARIS, 19. 3. (Elta)

Das Exekutivkomitee der Konferenz der Mitglieder der russischen gesetzgebenden Nationalversammlung, das seinen Sitz in Paris hat, protestiert heute gegen den Abschluss eines englisch-russischen Handelsabkommens. Das russische Volk könnte sich durch diesen Vertrag nicht für gebunden erklären.

Kleine Meldungen.

Nach einer Meldung des Berliner „Elta“-Büros wird offiziell bekannt, dass zwischen Deutschland und Russland ein provisorischer Handelsvertrag unterzeichnet wurde.

Die französische Kammer sprach mit 421 gegen 65 Stimmen Briand ihr Vertrauen aus.

Das englische Unterhaus hat das Gesetz betreffend die Wiedergutmachung von Schäden angenommen.

England richtete an die Schweiz eine Note, in der diese zur Annahme von politischen und wirtschaftlichen Massnahmen gegen Deutschland aufgefordert wird.

Die französische Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der die Beschlagnahme von 50 Prozent des Wertes aus Deutschland nach Frankreich eingeführter Waren vorsieht.

Nach einer Meldung des Reuterschen Büros ist es gelungen, den Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Dato in Madrid festzunehmen. Er heisst Pedro Matsos und hat seine Helfershelfer ebenfalls bekannt gegeben.

Der russisch-englische Handelsvertrag wurde unterzeichnet.

Das neue ägyptische Kabinett ist gebildet.

Bayern verhält sich ablehnend gegen das Entwaffnungsgesetz des Reiches.

Die Entente fordert von Deutschland die Zahlung von 1 Milliarde bis zum 23. März.

LONDON, 18. 3.

Das Unterhaus lehnte den von Hogge eingebrachten Vorschlag, die Reparationsbill zu vertragen, bis Frankreich, Italien und Belgien eine ähnliche Massregel angenommen hätten, mit 204 gegen 39 Stimmen ab.

Letzte Nachrichten.

Der Fall Kronstadts bestätigt sich.

Eine Meldung aus Helsingfors vom 17. besagt, dass die Forts 4, 5 und 6 sich ergaben.

Von Kronstadt aus bewege sich ein ununterbrochener Zug von Flüchtlingen über das Eis nach dem finnländischen Festland. Bisher seien, nach einem Telegramm aus Terijoki, etwa 30000 Flüchtlinge an der finnischen Grenze angekommen, aus deren Aussagen hervorgehe, dass Kronstadt sich in einer äusserst kritischen Lage befände. Am 15. 3. nachmittags 1 Uhr war noch Geschützfeuer zu hören. Später hörte dieses auf. Nach den Aussagen der zuletzt eingetroffenen Flüchtlinge habe Kronstadt sich bereits ergeben.

Aus dem Parteileben.

(Schluss aus Nr. 52).

Gegen 1 Uhr erschien eine Abteilung der Klartyer Schützen, die auch an der Feier teilnahm. Am Abend fand Kinovorstellung und Tanzabend statt.

Die Deutsche Partei, K. A. Wirballen, nahm gleichfalls an der Feier teil und trug ein Plakat mit der Aufschrift „Die Deutschen Litauens“ und „Es lebe das unabhängige Litauen“. Hinter dem Plakate lebe die Mitglieder des K. A. eine grössere Anzahl Parteimitglieder und der Jungfrauenverein.

Von Seiten der Deutschen sprach der Vorsitzende des K. A. und führte folgendes aus: „Auch das deutsche Wort begrüsst das unabhängige Litauen!“

Mit dem heutigen Tage sind bereits drei Jahre verflossen seitdem unsere Volksvertretung die Unabhängigkeit Litauens proklamierte. Dieser Tag ist ein Nationalfeiertag ersten Ranges.

Wir Deutsche Litauens schliessen uns voll und ganz in der Feier des heutigen Tages den anderen Nationen an.

Wir, Deutsche, haben schon früher, unter russischer Herrschaft bewiesen, daß wir treu und fleissige Staatsbürger sind. Wir haben uns in der Industrie, in der Landwirtschaft, in der Wissenschaft, in Staatsdiensten und auf allen möglichen anderen Gebieten verdient gemacht und dieses Verdienst konnte man uns auch in der Zeit der grössten Verhetzung gegen uns (ich denke an die Jahre Ende 1914 und 1915) nicht ablegen, wir wollen nun auch dem litauischen Staate zeigen, daß er auf uns eben so rechnen kann.

Durch die Statuten unserer Partei, zweitens, durch die Rede unseres Seimabgeordneten von 25 Oktober v. 3. haben wir unseren Standpunkt als litauische Staatsbürger klar und deutlich festgelegt.

Wir setzen uns ein für die Unabhängigkeit Litauens, wir kämpfen Schulter an Schulter mit allen anderen Nationen des Landes für die Verteidigung unserer Grenzen.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die Feier des heutigen Tages gleichzeitig ein Protest ist vor aller Welt gegen die unberechtigte Zurückhaltung der entgültigen Anerkennung des unabhängigen Litauens!

Ein Protest gegen jede Unterjochung durch ein anderes Volk!

Wir wollen freie Bürger in einem freien Staate sein!

Hoch! lebe das unabhängige Litauen!“ Hierauf erschallte von der Versammlung ein dreifaches Hoch und die Musik spielte die litauische Nationalhymne.

Die Teilnahme der Deutschen wurde allgemein freudig begrüsst, was besonders hervorzuheben ist, da die Deutschen zum ersten mal als Organisation öffentlich hervortraten.

Das schöne Wetter begünstigte die Feier ganz ausserordentlich.

K. A. W.

INGENIEURBUERO in DANZIG

liefert als Vertreter erster Firmen
MASCHINEN ALLER ART
Technische Bedarfsartikel.

Beratung, Projektierung, Ausführung und Bauleitung von Fabrikanlagen jeder Art und jeden Umfanges.

Elektrische Anlagen, Kraftzentralen, Ueberlandzentralen.

Sucht Anbahnung von Handelsbeziehungen.

Ingenieurbüro REICHE, Danzig, Ziegelstr. 32.

1-te Litauische Bonbon- „BIRUTE“ u. Schokoladen-Fabrik in Schaulen.

Empfiehlt zum Osterfeste

Konfekte aus Früchten u. Milch.

Ich bitte um gefl. Besuch meiner Verkaufsstellen.

KOWNO, Laisves Aleja 31. SCHAULEN,
Grosse Str. 17. MEMEL Fischerstr. 11.

En Gros u. En Detail.

Sparen Sie Ihr Geld,

indem Sie Ihren Bedarf bei uns decken.
Täglich kommen Neuheiten herein

Herren-Kostümfstoffen
Damen-Kostümfstoffen
Blusen- und Kleiderstoffen
Bett-, Schürzen- und Futterstoffen.
Sämliche Galanteriewaren
Seldene Tücher
Strickwolle und Baumwollgarne.

Gute Ware. ☞ Billigste Preise.

Ziemann u. Lewin

KOWNO, Gedlminostr. Nr. 21 (gegenüber dem Strassenbahndepot).

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak: „Solonas“ 1/2 Pfd. 20.-Mark

„Smirna“ 12 „

„Basma“ 9 „

„Jalta“ 7 „

Zigaretten ohne Mundstück „Rekordas“ 35 Pf.

„Idealas“ 30 „

„Extra“ 35 „

„Präsidentas“ 30 „

„Laisve“ 30 „

„Marute“ 25 „

„Birute“ 25 „

„Lyra“ 20 „ 15

Breslauer Frühjahrmesse

5.-8. April

Einkaufskarten bei

Vorbestellung 10 Mk.

durch die

Breslauer

Messe-Gesellschaft

Oblauerstrasse 2



Webstoffe * Bekleidung * Möbel
Innenaustattung * Kunstge-
werbe * Lederwaren * Bijouterie
Spielwaren * Papier * Verpack-
kungsmittel * Lebensmittel
chem. techn. Artikel

132

!! SCHERZARTIKEL !!

Mustersendung von M. 100— an gegen Vorauszahlung.

65 Luise Langer, Chemitz Sa. 11, Matthesstr. 40